A 7 und 8a: Çandır – Çuruk - Sütçüler

Charakter	spannende Wanderung entlang der Römerstraße durch eine Schlucht, technisch anspruchsvoller Anstieg über Felsen mit einerzwar kurzen aber knackigen Kletterpassage. Bei Regen sehr rutschig und nicht empfehlenswert.				
Busanbindung	in Çandır und Sütçüler				
Wasser	im ersten Abschnitt aus Fluss, nächster Brunnen nach 6 km (keine Quelle im Austieg zum Pass), Yeside (Moschee)				
Verpflegung	Laden in Çandır, Supermärkte mit Müsliauswahl in Sütçüler				
Übernachtung	Pensionen in Çandır und Sütçüler				
Zeltplätze	ebene Zeltplätze am Fluß ca. 1,5 km hinter Çandır. Evtl. an einem Picknickplatz in Flußnähe 3 km vor Sütçüler.				

Für die Etappe von Çandır nach Sütçüler sollte das Wetter trocken sein. Die Tour ist in einem Abschnitt technisch anspruchsvoll und weist kurze, leicht ausgesetzte Kletterpassagen auf.

Von meinem Zeltplatz laufe ich durch einen schönen Olivenhain weiter flussaufwärts, etwas links des originären Wegs. Wenig später stoße ich auf den Feldweg und eigentlich Trail, der zu einer größeren Wiese führt. Linkerhand führt eine Brücke über den Fluss zu einem Restaurant. Hier stoße ich am frühen Morgen auf ein paar Dutzend bunter Zelte. Wer hier übernachtet, sollte sich auf Gesellschaft einstellen. Wer hier übernachtet, sollte sich auf Gesellschaft einstellen. Der landschaftlich schöne Canyon ist mit dem Auto gut erreichbar und lockt daher vor allem im Sommer viele Besucher an. Der Trail führt weiter an der Ostseite des Canyons flussaufwärts. Wenig später folgt man direkt dem Verlauf einer größeren Wasserpipeline (hier nicht hangaufwärts gehen) und läuft bald auf der römischen Straße vorbei an Felsinschriften die Ostseite des Canyons entlang.

Eine halbe Stunde nach der Brücke leitet einen der St Paul Trail rechts den Hang hinauf. Wenn man hier geradeaus weitergeht, kommt man einen halben Kilometer weiter auf eine Lichtung mit guten Zeltmöglichkeiten. Ich habe das allerdings nicht selbst getestet. Im Aufstieg kann man anfänglich die römische Straßenführung erahnen, weiter oben verliert sie sich.

Man erreicht bei ca. 720 m Höhe einen Aussichtspunkt. Hier verwirren Markierungen in blauer Farbe, die über felsiges Blocksteinterrain nach SO führen. Diesen darf man keinesfalls folgen. Der St. Paul Trail verläuft, im Wald bleibend, links aufwärts. Wenig später stößt man wieder auf Markierungen. Im weiteren Aufstieg muss man eine felsige Stufe passieren, die etwas Kletterfähigkeit abverlangt. Überhaupt ist der Aufstieg vom Aussichtspunkt an technisch nicht ganz so einfach und es gibt einige etwas ausgesetztere Passage. Bei Regen sollte man diese Etappe keinesfalls laufen.

Oben angelangt führt der Weg weiter über felsiges Terrain durch kratzige Macchia. Die Abzweigung der Alternativroute über Müezzinler habe ich seltsamerweise nicht gesehen. Vielleicht bin ich auch achtlos daran vorbeigelaufen. Die weitere Orientierung erfolgt teils mit GPS, da die Markierung sehr lückenhaft ist. Man passiert eine etwas unterhalb der Straße liegende schöne Quelle. Hier könnte man notfalls auch zelten. Nach Yesildere verlässt man die Schotterpiste linker Hand und steigt hinab in das kleine Dorf. Die durch die Ortschaft steil hinabführende Straße macht eine scharfe Rechtskurve, die man ignoriert. Der Trail führt geradeaus durch Gärten den Hang hinab. Auch dieser Abzweig ist nicht markiert. Unten

überquert man ein trockenes Bachbett und erreicht ein Stück weiter oben den Friedhof mit einem schönen Brunnen.

Ein Stück weiter oben stößt man auf die nach Sütçüler führende Asphaltstraße, der man nach links etwa 1 km folgt. In der nächsten scharfen Linkskurve geht man geradeaus weiter. Ich glaube die Abzweigung war markiert. Durch einen Wald und vorbei an Häusern stößt man auf einen Picknickplatz mit Bänken. Ein schöner und idyllischer Fleck direkt am Fluss, der zu einer Rast einlädt. Hier kann man auch sein Zelt aufschlagen. Da mit dem Auto erreichbar, ist man aber vermutlich – insbesondere am Wochenende - selten alleine.

Der Trail führt über eine Brücke hinweg und auf der anderen Seite hangaufwärts. Nach 300 m stößt man auf eine größere Schotterpiste, die man aber nach 100m in einen links abzweigenden Waldweg verlässt. Markierung: wiederum Fehlanzeige. Der St Paul Trail führt nach links hinunter zum Bachbett und quert diesen vor einem stark erodierten Bereich. Achtung: keinesfalls darf man dem Feldweg, der sich zu einem Pfad verjüngt, aufwärts – rechts des Bachbetts - folgen. Am besten hält man sich strikt an die GPS-Punkte, auch wenn zunächst kein Pfad erkennbar ist.

Auf der anderen Seite des Bachs stößt man auf einen Traktorweg, dem man nach rechts über schöne Wiesen hinweg folgt. Evtl. lässt sich hier ein Zelt aufschlagen. Das Wasser des Baches sollte man gut reinigen. Ich glaube, die weiter oben gelegenen Klärbecken sind undicht.

Der Trail führt links über Wiesen den Hang hinauf. Die Markierung verschwindet ständig. Man passiert die Becken des besagten Klärwerks auf der linken Seite (am Zaun entlang) über wenig appetitliches und ziemliches sumpfiges Terrain, das aus den Hinterlassenschaften der Dorfbewohner besteht. Rechts stößt man in der Macchia auf einen Pfad, der hinauf nach Sütçüler führt. Eine genaue Wegbeschreibung über diesen Abschnitt macht wenig Sinn. Ich erinnere mich, dass ich den Trail mit Hilfe meines GPS und viel Intuition gefunden habe.

In Sütçüler passiert man eine schöne Quelle am Ortseingang und steigt noch etwas hinauf bis zum Ortszentrum. Es gibt zahlreiche Supermärkte, einer hatte sogar Müsli. Über die nach Westen ansteigende Hauptstraße erreicht man nach etwa 300 m eine Pension, die ihre Glanzzeiten, sofern es diese überhaupt gab, längst hinter sich gelassen hat. Von meinem (nicht ganz sauberen) Zimmer aus hatte ich eine tolle Aussicht. Bad und WC muss man sich mit anderen Gästen teilen. Umgerechnet 25 EUR kostete die Nacht, davon 8 EUR fürs Abendessen, das man sich allerdings sparen kann. Es gab Bohnen mit Reis und Tomatensuppe.

Ich habe meine Wanderung auf dem St Paul Trail in diesem Jahr über Çimenova fortgeführt. Die kleine Ortschaft liegt etwa 15 km östlich. Man erreicht sie in einer halben Stunde mit dem Taxi (ca. 12 EUR). Diese Alternative erschien mir deutlich reizvoller als der direkte Weiterweg nach Adada, wo sich die beiden Wege wieder vereinen. Ich kann diese Option landschaftlich sehr empfehlen.

	Höhe in m	Hm Aufstieg	Hm Abstieg	km	Gehzeit
Çandır	280				
Zeltplatz am Fluss	300	20		1,7	00:45
Abzweig vor Aufstieg	560	260		2,3	01:00
Passhöhe	980	420		2,2	01:45
Quelle (unterhalb Straße)	860		120	1,9	00:50
Yeside (Wasser an Mosch.)	750		110	1,2	00:30
Quelle am Friedhof	750			0,4	00:10
Picknickplatz	760	10		1,6	00:45
Sütçüler	970	210		2,2	01:15
Summe		920	230	13,5	07:00